



KIRILL MAMKONOV / SHUTTERSTOCK ©

Wandern im Troodos-Gebirge

10 Das Troodos-Gebirge (S. 77) wartet mit Flora, Fauna, Pinienwäldern, Wasserfällen, Felswänden und sprudelnden Bächen auf. Mit einer Höhe von 1952 m bietet das Gipfelmassiv Olympos einen spektakulären Ausblick auf die Südküste, und die kühle frische Luft sorgt für wohlthuende Erholung von der Sommerhitze. Wanderer, Camper, Pflanzenliebhaber und Vogelbeobachter werden von den Bergen, Gipfeln und Tälern, die mit den facettenreichsten Wanderwegen und Naturpfaden der Insel locken, begeistert sein.

SANGHVI / SHUTTERSTOCK ©



Burg St. Hilarion

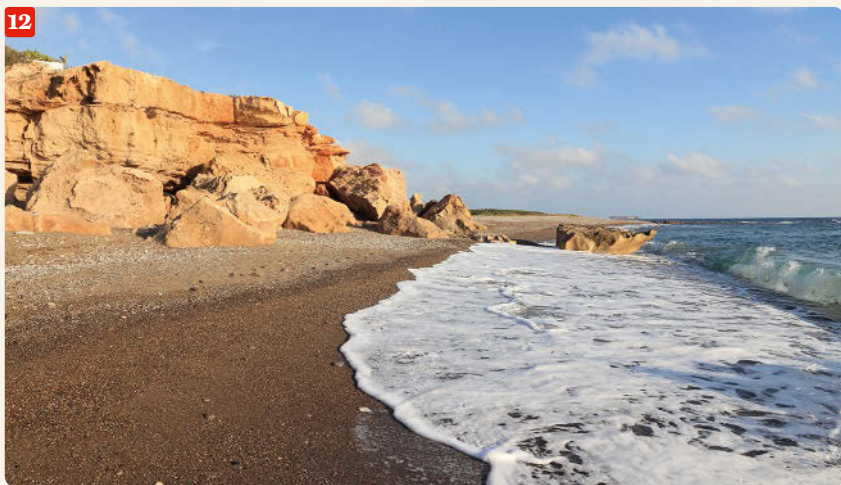
11 Der Legende nach wurde St. Hilarion (S. 203) von einer Feenkönigin geschaffen, die ihre Zeit damit verbrachte, ahnungslose Schäfer zu verführen. Mit den bröckelnden Mauern, die sich den zerklüfteten Felsen hinaufziehen, wirkt es tatsächlich wie ein Märchenschloss. Jahrhundertlang überwachte man von der Burg aus das Mittelmeer. Erbaut wurde sie von den Byzantinern, doch das Haus Lusignan fügte später gotischen Pomp hinzu. Über wacklige Treppen geht es nach oben, wo sich ein weiter Blick bis zur anatolischen Küste bietet.



DEBUSEV / SHUTTERSTOCK ©

Hinreißender Lara-Strand

12 Wunderbarerweise konnte die Akamas-Halbinsel ihre Ursprünglichkeit größtenteils bewahren. Zum Lara-Strand (S. 117) führt eine holprige Straße vor der Kulisse von wüstenartigem Buschland, gespickt mit Ginster, Kiefern und saisonalen Wildblumen. Obwohl der Strand als der spektakulärste der Republik gilt, ist er kaum touristisch. Der weiche Pulversand wird von Kalksteinfelsen gesäumt, und die See ist warm und ruhig. Ein wahrhaft magischer Ort bei Sonnenuntergang! Aber Vorsicht: Schildkröten legen hier ihre Eier ab.



TUPUNGIATO / GETTY IMAGES ©



FTIABE / SHUTTERSTOCK ©

13



ROSTISLAW AGEEV / SHUTTERSTOCK ©

14



SHULJA_77 / SHUTTERSTOCK ©

15

Windsurfen

13 Angesichts der endlosen Küste und der unterschiedlichsten Wind- und Wellenbedingungen ist es kein Wunder, dass sich Zypern zu einem führenden Ziel für Windsurfer entwickelt hat. Anfänger sind an der geschützten Pissouri-Bucht (S. 74) mit ihrem ruhigen Wasser gut aufgehoben, denn dies ist einer der besten Orte der Insel, um die Grundlagen des Surfens zu lernen. Wenn man erst einmal Herr über die leichten Brisen des Windgottes Aiolos geworden ist, kann man sich an den Lady's Mile Beach wagen, der wegen des stärkeren Windes als der spannendste Surfspot der Gegend gilt.

Wracktauchen

14 Dank der versandeten Ruinen, der flachen antiken Häfen und teils schlicht mangelhafter Navigationskünste sind die Gewässer vor Zyperns Küste voller Wracks, die zum Tauchen einladen. In den ramponierten Resten von Schiffen, die es nie bis zur Küste schafften, tummeln sich flinke Fischschwärme und der eine oder andere Oktopus. Die *Zenobia* (Abbildung; S. 133) in der Larnaka-Bucht, die 1980 kenterte, gilt als eines der fünf besten betauchbaren Schiffswracks der Welt. Die Erkundung des Inneren des Wracks, mitsamt der LKWs auf den Ladedecks, gehört zu den gespenstischsten Abenteuern der Insel.

Neolithische Stätte von Choirokoitia

15 Die UNESCO-Welterbestätte (S. 140) zählt zu den bedeutendsten und besterhaltenen prähistorischen Siedlungen im Mittelmeerraum. Sie entstand um 7000 v. Chr. und bietet einen faszinierenden Blick in die Lebensverhältnisse der ersten Zyper. Besucher können durch die Ruinen der Rundhäuser mit Flachdächern spazieren, die sich auf einem geschützten Hügel hinter alten Mauern verbergen. Fünf Hütten, die nach Originalmethoden mithilfe von Archäologen nachgebaut wurden, machen die Anlage noch anschaulicher.

16



NEJED DIZEN / SHUTTERSTOCK ©

17



KIRIL LAMAKOV / SHUTTERSTOCK ©



Salamis am Meer

16 Das antike Salamis (S. 227), einst das stolze Aushängeschild hellenistischer Zivilisation und Kultur auf der Insel, war das berühmteste und prächtigste der alten Stadtkönigreiche. Heute verteilen sich auf der riesigen Stätte am Meer die Ruinen aller, die es auf Zypern zu etwas bringen wollten, von den mykenischen Griechen bis zur byzantinischen Herrschaft. Von den grandiosen Säulen des Gymnasiums führen Wege zu römischen Villen, Resten von Mosaikfußböden, byzantinischen Basiliken und einem riesigen Speicherbecken. Sie alle zeugen von untergegangenen Reichen. Römisches Theater (S.228)

Weindörfer

17 Die weitläufigen Weinberge der *krasohoria* (Weindörfer) prägen die Hänge rund um Omodos (S. 88). Bei einer Tour durch die Region, wo einst in jedem Haus der Rebensaft selbst gekeltert wurde, ist Durchhaltevermögen und ein wenig Weinwissen gefragt. Über sechs oder sieben traditionelle Weindörfer verteilen sich rund 50 kleine Winzereien, die eine große Auswahl an edlen Tropfen bieten. Die bekanntesten der zwölf einheimischen Sorten bestehen aus der Mavro (dunkelrote Traube) und der Xynisteri (weiße Traube). Dorf Omodos

Petra tou Romiou

18 An dem auch als Aphroditestrand und -strand (S. 75) bekannten Ort soll die Göttin der Liebe dem Meer entstiegen sein, ehe sie loszog, um sich den Freuden der Liebe hinzugeben. Wegen dieser romantischen Legende und des Blicks auf die von Felsen gesäumte Küste wundert es nicht, dass dies das wohl berühmteste Fotomotiv Zyperns ist, besonders bei Sonnenuntergang. Bei einem Spaziergang an dem hübschen Kieselstrand mit seinem ruhigen, wunderbar kühlen Wasser und einer markanten Klippe kann man den Schauplatz von Aphroditens dramatischem Auftritt aus der Nähe bewundern.